

**Alexander
Iskin**

**21.11.15 —
16.01.16**

**Lachenmann
Art**

Der Geruch in Bars um fünf Uhr morgens. Parfum, Schweiß, Zigaretten, womöglich Marihuana, sicherlich Schnaps. Ein interrealistischer Geruch. Ein gemixtes Produkt, das geschaffen, produziert wurde. Ein Mischwesen, das vom Wesen zur Wirklichkeit wird. Das eine Seite hervorbringt, die mitnichten elegant, dessen ungeachtet jedoch existent ist. Die Zwischenwelt des Interrealisten befindet sich nicht im Spektrum des Fontan'schen ›Vor Tag und Tau‹. Sie ist weder zeitlich noch räumlich eingrenzbar, sie ist omnipräsent.

Das Unterbewusstsein eines jeden baut das eigene Bild, das des eigenen Lebens. Individuell ist zwar die Gewichtung der spezifischen Komponenten. Aber jedem ist die interrealistische Haltung und Handlung innewohnend, angeboren. Der Interrealist erhebt sich von der Subjektivität und wird zur objektiven Realität. Im Spannungsfeld abstrakt-gegenständlicher Tendenzen ist er ein Choreograph, ein Dirigent, indes ein Beobachter. Du hast die Möglichkeit, eine eigene Assoziation zu entwickeln, poetisch mit intellektuellem Bezug. Du bist ein Interrealist. Du vermischst, vermengst, kreiерst, erschaffst. Es ist nicht neu, es war schon immer da. Nun ist es definiert, formuliert, es wird immer greifbarer, je länger du darüber sinnierst. Gilles Deleuze beschrieb unbewusste Vorgänge im Menschen, und dass alle Prozesse einander bedingen. Sieh dies als die Vor-Form des Interrealismus'. Sieh es als das, was es ist. Du selbst mischst jeden Tag hunderte von Dingen. Du bist diesen Dingen ganz nah, blickst ihnen ungeschönt ins Auge — wenn Du es willst.

Die Herangehensweise an dieses Thema wirft immer irgendwann die Frage auf, wo es alles hinführt. Es führt mit Sicherheit zu den Gemälden von Alexander Iskin.



Alexander
Iskin



Wunschmaschine, 2015
190 × 280 cm, Öl auf Leinwand

Versuch einer Begriffsklärung — Die ›Wunschmaschine‹ (im französischen Original ›machine désirante‹ / ›Begehrensmaschine‹) wurde als Begriff von dem französischen Philosophen Gilles Deleuze (1925—1995) und dem ebenfalls französischen Psychiater und Psychoanalytiker Félix Guattari (1930—1992) geprägt. In ihrem Werk ›Anti-Ödipus — Kapitalismus und Schizophrenie‹ (›Anti-Œdipe‹, 1972) kritisieren Sie Freuds Psychoanalyse. Sie entwickeln darin eine Theorie des ›Unbewussten‹, dessen historische Entwicklung sowie die Freudsche Deutung desselben betrachtend. Kern dieser These ist: ›Das Unbewusste ist so wenig struktural wie imaginär, noch symbolisiert, imaginiert, oder figuriert es. Es läuft, es ist maschinell.‹ (›Anti-Œdipe‹, 1972)

Laut Deleuze und Guattari ist das, was die Psychoanalyse beobachtet, nicht das Unbewusste, sondern die Auswirkung seiner Unterdrückung. Die Unterwerfung des Subjekts unter Strukturen wie den ›Ödipuskomplex‹, der die Wirkung der menschlichen Psyche auf Instanzen wie ›Mutter‹ und ›Vater‹ beschränkt, wird hier als ein Instrument zur Aufrechterhaltung von Dominanz und Repression beschrieben. Eine berechenbare Persönlichkeit entsteht laut Deleuze und Guattari aufgrund von Verboten, die den Wunschmaschinen (dem Konzept eines maschinell gedachten Unbewussten) aufgezwungen werden. Sie folgern, dass somit der Ödipuskomplex ein künstliches Problem darstellt, dessen verschiedene Lösungen sich auf die Überwindung von Unterdrückung vereinfachen lassen. Das Unbewusste reagiert auf verschiedene Einflüsse, es ist nicht von einem negativen Mangel, sondern von positiven Wünschen bestimmt.

Bei Deleuze / Guattari existiert das Unbewusste ohne die bürgerliche Idee Vater–Mutter–Kind, welche Freud beschreibt — es erschafft sich selbst durch die Einheit von Natur und Mensch. Durch das Konzept der Wunschmaschinen geben Sie dem Unbewussten sein subversives Potential zurück und intervenieren gegen die starre, freudianisch gedachte Struktur der Psyche.



Inter 1, 2015
180 × 130 cm, Öl auf Leinwand



Inter 2, 2015
180 × 130 cm, Öl auf Leinwand



Inter 3, 2015
180 × 140 cm, Öl auf Leinwand



Caesarium, 2015
120 × 120 cm, Öl auf Leinwand



Beerdigung der Bienenkönigin, 2015
140 × 140 cm, Öl auf Leinwand

In einer anderen Wirklichkeit, in der alles möglich ist, in der unbekannte Farben wohnen, in der du von Zeit und Raum nichts wissen musst, eine Welt die du selbst erschaffen hast, in der alles deinen Regeln folgt, hier ist das Abenteuer zu Hause und nichts mehr unmöglich. Schließ deine Augen: Dieses Wunderland ist endlos groß und schön, weil es ein Traum ist, weil es aus einem Gedanken geboren wurde. Willkommen im Reich der Fantasie. Tritt ein und lass dich überraschen, staune und entdecke dein grenzenloses, wundersames Zauberland.

Lass dich berauschen und beglücken, lass dich nicht irreführen, sei achtsam. Diese Welt ist zerbrechlich, sie ist zart und empfindsam. Sie wird von einer dunklen Kraft bedroht: Dem Nichts. Es entzieht alles und jedem seine Farbe, es verdrängt Glück, Mut und Kreativität. Es breitet sich unentwegt aus und verschlingt alles, was ihm in den Weg kommt. Es ist kein Zustand, kein Schwarz, keine Leere, sondern einfach nur Nichts. Deine Weltbewohner wehren sich mit aller Kraft dagegen, sie schreien und schlagen mit geballten Fäusten in seine Richtung, doch ihre Haut färbt sich grau, wenn sie auch nur in seine Nähe gelangen.

Öffne deine Augen und sieh dich um in deiner Welt: Die großen, ernsten Leute, die vergessen haben, was sie als Kind noch konnten: glauben, spielen, staunen und sich wundern — die Augen schließen und seine Wünsche Gestalt werden lassen. Die schöpferische Kraft in sich spüren, die Gedanken zum Tanzen bringen. Unbekannte Farben und Formen entstehen lassen und unmögliche Abenteuer träumen.

An wie viele unmögliche Dinge hast du heute schon vor dem Frühstück geglaubt?



Psychoanalyse eines Krokos, 2015
180 × 140 cm, Öl auf Leinwand



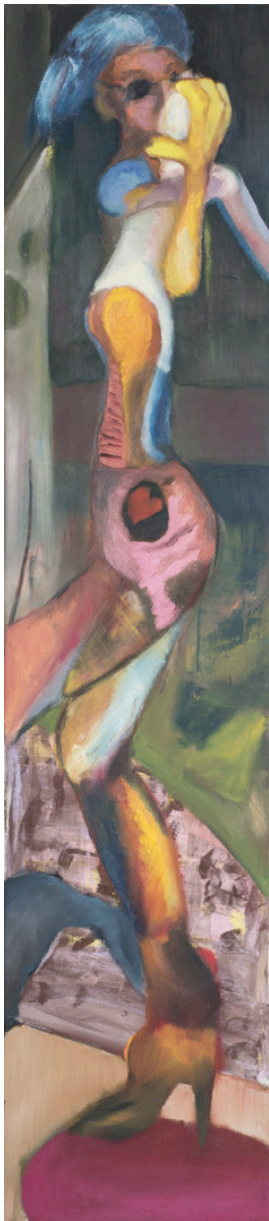
Gogo Duck, 2015
90 × 70 cm, Öl auf Leinwand



Afterreal, 2015
220 × 160 cm, Öl auf Leinwand



Schatten einer Maschine, 2015
100×100 cm, Öl auf Leinwand



Nachtschwärzer, 2015
180 × 40 cm, Öl auf Leinwand



Karl, 2015
180 × 40 cm, Öl auf Leinwand





Marilyn Monhoe, 2015
180 × 140 cm, Öl auf Leinwand



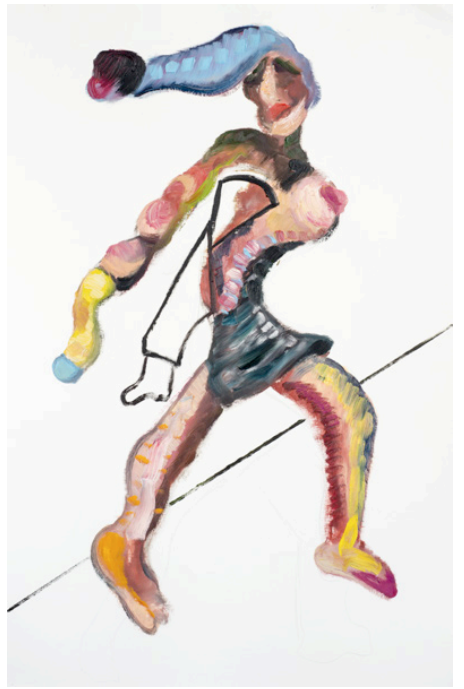
Snake Driver, 2015
130 × 170 cm, Öl auf Leinwand

The inter-reality of divine life, enters in art. It is through the gaze thickly coated to absorb all that surrounds us. It is a car crash of desire, we paralyze to move on from these desires. For they are strong. They can produce love and hate. Art. Life and death. Our desire is the true realm a divinity close to heaven and hell. It is our inter-stress, inter-anxiety, social-dis-connect and connection to parallel contradictions of the universe that which surrounds us. We are artistic creatures, all with much inter-reality of sensations. Casted out into the universe and beyond our transfixed realm, our desire. Our impulses are a connection to that which reels all life it is a cycle. It is never ending, the circle craves for extensions and pulls like a root. The seeds consume the aspiration to re-emerge. Growth is an unstoppable force, such as the moon. Such as the galaxies we cannot yet contradict, for our eyes have not yet consumed all desire. Vast is the inclination to prosperity, we are like a circuit of ambitions and dreams. This is our sun, our universe within universe that we cannot measure. We are obsessed with overwhelming desire. It consumes our life, yet gives the fuel for its potent capacity which is always vacant for more consumption within the realm of desire connecting further into predilection.

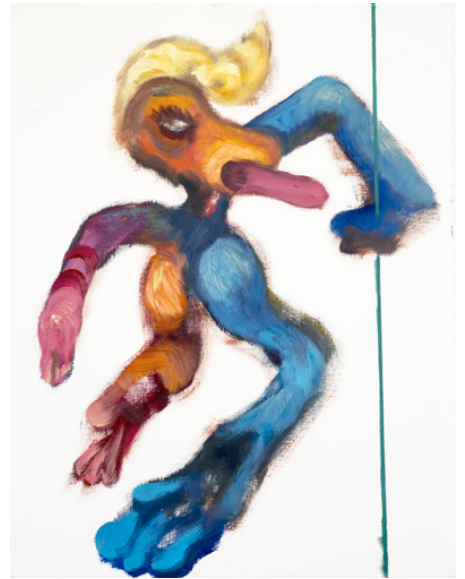
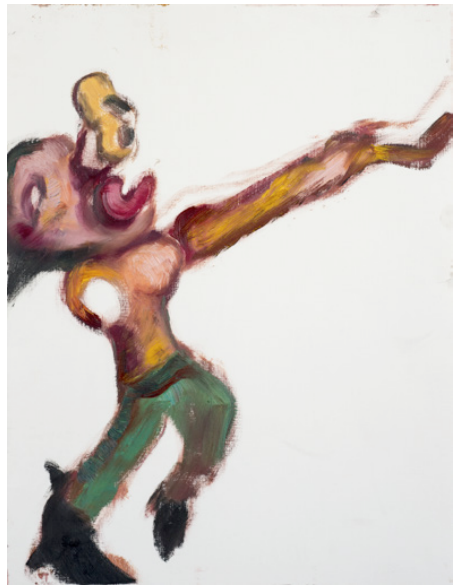


**Studie Bademeister, 2015
65 × 50 cm, Öl auf Papier**

**Studie Schwangerschaftsgymnastik, 2015
65 × 50 cm, Öl auf Papier**



**Studie Brooklyn Olga, 2015
100×65 cm, Öl auf Papier**



**Studie Tangotänzer, 2015
65 × 50 cm, Öl auf Papier**

**Studie Gogo Duck, 2015
65 × 50 cm, Öl auf Papier**



**Studie Parachute Surfer, 2015
50 × 65 cm, Öl auf Papier**

**Studie Snake Driver, 2015
50 × 70 cm, Öl auf Papier**



Untitled, 2015
30 x 45 cm, 1/5

**Christoph
Neumann**

- 1982** geboren in Lüdenscheid
lebt und arbeitet in Berlin
- 2015 / 2014
2014** Photo Kolumne ART Magazin
Photographie Vorlesungen
an der Universität Dortmund
- 2013** Gewinner Art Directors Club
Germany (ADC) Award 2013, Bronze
Kategorie: Editorial
›Der Wedding‹ #04 — Magazin für
Alltagskultur; für das Cover
und Editorial ›wild wild west berlin‹
- 2012** Gewinner Designpreis der Bundes-
republik Deutschland 2012 in Silber
Kategorie: Kommunikationsdesign
›Der Wedding‹ #04 — Magazin für
Alltagskultur; für das Cover
und Editorial ›wild wild west berlin‹
- 2010** Photographie Diplom
Thema: ›Der Paillettenknopf über
dem Felsenmeer‹ + Ausstellung
- 2009 / 2007** Teilnahme am Seltmann — Advertising
Photo Award ›geschossen und
gedruckt‹ + Ausstellung
- 2008 / 2007** Gewinner C/O Berlin — ›Close Up
Award 2008‹ bei der 58. Berlinale
2. Platz ›Dortmunder Parks‹
Transindustriale + Ausstellung



Der Wunschmeister, 2015
60 x 90 cm, 1/5



Harakiri, 2015
60 x 40 cm, 1/5



Olga & Oleg, 2015
75 x 50 cm, 1/5



»Blickwelten«, 2015
75 × 50 cm, 1/5



Der Pinselkäfer, 2015
60 x 40 cm, 1/5

**Alexander
Iskin**

1990

**geboren in Moskau
lebt und arbeitet in Berlin**

2010—2014

**Arbeitspartnerschaft
mit Herbert Volkmann**

2010

**Assistenz von Jonathan Meese
und Herbert Volkmann
für eine Installation einer Hommage
an David Lynch anlässlich des
Kaiserring Preises, Goslar**

**Solo
Exhibitions**

11 › 2015

**Alexander Iskin — ›Wunschmaschine‹
Lachenmann Art, Konstanz**

05 › 2014

**Alexander Iskin — ›Bastard Club‹
Sexauer Gallery, Berlin**

**Selected
Group
Exhibitions**

2015

**›Salon Hansa: Um Fleisch auf die Nerven
zu bekommen‹ Kunstverein Familie
Montez, Frankfurt am Main**

2015

**Alexander Iskin / Dagmar Kestner —
›Centres of Sensation‹ Studio Picknick
Berlin Fashion Week, Berlin**

2014

**›Wurzeln weit mehr Aufmerksamkeit
widmen‹ Galerie der HBKsaar —
Akademie der Künste Saar, Saarbrücken**

2012

**Herbert Volkmann / Alexander Iskin —
›Wanted!! Der Chopin des toten Falken‹
Infernale Nightclub, Berlin**

**Alexander
Iskin
dankt**

**Juliane Lachenmann
Steffen Lachenmann
Jan-Philipp Sexauer
Julia Matzke
Klaus & Sabine Wiedemann
Manfred & Burgy Herrmann
Jonathan Meese
Herbert Volkmann
H.G. Schröder
Drew Beattie
Vanessa Matic
Efim & Paula Chapiro
Lev Iskin
Elena Kondraschowa
Manuela Alexejew
Anna Belvedere
Agnes Friedrich
Christoph Neumann**

Herausgeber

**Lachenmann Art
Juliane Lachenmann &
Steffen Lachenmann
Reichenaustraße 53
D-78467 Konstanz**

**+49 7531 3691371
office@lachenmann-art.com
lachenmann-art.com**

**Alexander Iskin
info@alexanderiskin.com
alexanderiskin.com**

Grafik

**Studio So
Viola Vogel & Pascal Botlik
info@studio-so.de
studio-so.de**

Text

**Juliane Lachenmann
Steffen Lachenmann
Christina Wigger
Vanessa Mia Matic**

Portrait

**Christoph Neumann
info@christoph-neumann.com
christoph-neumann.com**

Repro

**Falk von Trautenberg
falk@trautenberg.net
trautenberg.net**

Druck

**Druckerei Otto
druckereiotto.de**

Auflage

350 Stück